

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Mitter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Bret-
teweg Nr. 156).

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Baisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 418.

Halle, Dienstag den 9. September. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Salzburg.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Deffentlich mündliche Verhandlungen des Königl. Polizei-Gerichts hier. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 7. September. Die dänische Regierung hat wiederum die Räumung Rendsburgs von der österreichischen Regierung beansprucht, indem sie die längere Besetzung dieser Festung als der Autorität des Landesherrn, gerade der eigenthümlichen Verhältnisse der Herzogthümer wegen, zuwider darstellt. Die österreichische Regierung beharrt darauf, daß eine Räumung erst nach erfolgter Grenzregulierung beansprucht werden könne. — Der hiesige „Katholische Kirchliche Anzeiger“ bemerkt, es scheine doch nicht hier stattfinden werde. Wenn ihrer Abhaltung auch von Seiten der Behörden kein Hinderniß entgegenstehe, so thürmen sich mancherlei andere Schwierigkeiten auf, die nicht so leicht zu überwältigen sein dürften. Namentlich tritt der Umstand hindernd auf, daß die Abhaltung der genannten Generalversammlung in Berlin von so vielen Seiten für eine Demonstration gegen den Protestantismus gehalten wird. (C. B.)

— Die Denkschrift des Ministers des Innern über die neue Gemeinde- und Kreis-Ordnung bildet ein schönes Zeugniß ächt conservativer Regierungspolitik. Unter dem unscheinbaren Gewande einer mehr andeutenden Erörterung steht sie da als ein lautes entschiedenes Manifest gegen die mechanische Staatslehre, welche die vorhandenen organischen Zustände nach den willkürlichen Formen eines theoretischen Schematismus modeln will. Dieser Richtung ist offen der Absagebrief geschrieben. Als leitender Grundsatz wird in der Denkschrift aufgestellt, daß die bisherigen Communalverhältnisse als fortbestehend zu Grunde gelegt, und im Anschluß an das Vorhandene für jede Provinz lediglich die Abänderungen und Neugestaltungen vorgenommen werden sollen, welche sich als wahrhaftes Bedürfniß herausstellen. Die Gemeindeordnung soll keine lustige Schöpfung einer staatsmännischen Phantasie sein; sie soll die wirklich vorhandenen Zustände und Beziehungen regeln, so weit es als nothwendig erscheint. Ihre Aufgabe war nicht in die Zerstörung

aller Verschiedenartigkeiten und Eigenthümlichkeiten gesetzt, sondern sie hat es mit dem natürlichen, positiven Leben selbst zu thun, und soll sich den concreten Gestaltungen anschmiegen, anstatt dieselben zu zerstören. Die Regierung steht von der weiteren Durchführung der neuen Gemeinde-Ordnung ab, um in den ländlichen Ortschaften der östlichen Provinzen, auf deren Zustände in diesem Gesetze gar keine besondere Rücksicht genommen, nicht werthvolle und völlig lebensfähige Organismen und Einrichtungen zu verletzen, so wie die alt hergebrachte Freiheit und Selbstständigkeit der Gemeinde-Mitglieder, die Einfachheit, Wohlfeilheit und Kraft der Verwaltung nicht zu beeinträchtigen, ohne durch die neuen Bildungen einen entsprechenden Ersatz und ein wirklich ersprießliches Gemeindeleben zu schaffen. Je mehr sie die Nothwendigkeit der Berücksichtigung der provinziellen und lokalen Verhältnisse anerkennt, um so mehr gelangt sie zur rechten Würdigung des wahrhaft staatsmännischen Sages: daß bei der Regelung der Communalangelegenheiten in allen Landestheilen der Monarchie solche Wege eingeschlagen werden müssen, welche jeder Gemeinde die Befriedigung ihrer individuellen Bedürfnisse gestatten und erleichtern, ohne daß dieselbe Einrichtung anderen Gemeinden aufgedrungen wird. Betreten die Provinzialstände, woran wir nicht zweifeln, bei der Berathung der Regierungsvorlage denselben Weg organischer und wirklich freier Entfaltung der vaterländischen Gemeinde-Gesetzgebung, so werden sie auf der einen Seite dem Lande einen Dienst von unbeschreiblicher Wichtigkeit leisten, und auf der andern Seite sich selbst das glänzendste Zeugniß ihrer Würdigkeit ausstellen, und damit auch ihren ferneren Beruf zur Mitwirkung an der vaterländischen Legislatur begründen. (M. C.)

Salzburg, den 3. September. In der dritten allgemeinen Sitzung der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe fand statutengemäß die Wahl des Versammlungsorts und der Vorstände für das Jahr 1852 und eine vorläufige Wahl des Versammlungsorts für das Jahr 1853 statt. Dr. Wolff aus Han-

nover war beauftragt, im Namen der hannoverschen landwirthschaftlichen Vereine die Versammlung zu ersuchen, für 1852 Hannover zum Versammlungsorte zu wählen; auch war er beauftragt, im Namen der Regierung zu erklären, daß dieselbe sich angelegen sein lassen werde, die Zwecke der Versammlung auf das kräftigste zu fördern. „Die Herzen der Hannoveraner schlagen ihren deutschen Brüdern warm entgegen; daher werden Sie die Bitte, Hannover zum Versammlungsorte zu wählen, nicht abschlagen.“ Hannover wurde nun auch einstimmig zum Versammlungsort für 1852 und zum ersten Vorstand der Landrath Graf v. Bernstorff, zum zweiten Vorstand der Oberforstmeister v. Nehring in Hannover gewählt. Die vorläufige Wahl des Versammlungsorts für 1853 wurde auf morgen vertagt. Nach Beseitigung dieser Wahlangelegenheit stellte Geh. Rath v. Seckendorf aus Altenburg folgende drei Anträge: „1) Die landwirthschaftlichen Centralvereine Deutschlands möchten alljährlich an die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe einen kurzen Bericht einreichen über die wichtigsten Fortschritte, die im Laufe des Jahres in der Landwirthschaft gemacht worden sind; 2) der jedesmalige Vorstand wolle die zur Berathung aufzustellenden Fragen bis 1. Februar an die landwirthschaftlichen Vereine Deutschlands senden, damit diese die Fragen einer Vorberathung unterziehen könnten, was dann jedenfalls die Diskussion bei der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe vielseitiger und lehrreicher machen würde; 3) der jedesmalige Vorstand möge zum Besuch der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe nicht nur in den landwirthschaftlichen, sondern auch in den gelesesten politischen Zeitungen einladen.“ Sämmtliche Anträge wurden von der Versammlung zum Beschluß erhoben. Herr v. Seckendorf fügte seinen Anträgen noch die Bemerkung bei, daß er auf die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe einen um so höhern Werth lege, als er dieselben als ein Bild des einigen Deutschlands betrachte. Das Wetter ist leider immer noch so, daß es zur Verzweiflung treiben möchte. Aus diesem Grunde sind auch alle Ausflüge und Besichtigungen von Merkwürdigkeiten, namentlich auch die Vorführung der Heimkehr einer Sennerwirthschaft mit der geschmückten Heerde von der Alp in das heimathliche Dorf, auf übermorgen vertagt. Heute Nachmittag beginnt die Blumen- und Früchtausstellung in dem kaiserlichen Schloßgarten Mirabell und die Ausstellung und Prämirung von Aerarialpferden. Abends ist großes Concert unter Mitwirkung der f. k. Kammerfängerin Jenny Luzer. Die Zahl der Mitglieder ist immer noch eine sehr geringe; bis gestern Abend belief sich dieselbe nur auf 280. (D. N. Z.)

Frankreich.

Paris, den 5. September. Es stellt sich die Zahl der Generalräthe, welche die Revision votirt haben, wie folgt: Bis heute haben die Revision votirt 76 Generalräthe (aus den Departements Jura und Finisterre ist heute die Nachricht angelangt), 3 Kollegien, Rhone, Gard und Morbihan, haben ihr Votum noch nicht abgegeben, 4 haben gegen die Revision gestimmt und 2 beschlossen, sich aller politischen Berathungen zu enthalten. Es ist sicher, daß von den 3 Generalräthen, deren Votum noch zu erwarten ist, mindestens 2 für die Revision stimmen werden, so daß also im Ganzen 78 von 85 Generalräthen die Revision votirt hätten. Was man auch dagegen anführen mag, dieses Resultat ist gewiß eine bedeutende Manifestation, die nicht ohne Einfluß auf die National-Versammlung bleiben wird. — Heute wieder neue Verhaftungen, namentlich in der Kommune Montmartre, und für den Abend sollen dem Vernehmen nach die Batignolles noch heimgesucht werden. Die Journale enthalten

eine Menge Details und eben so viele Unrichtigkeiten. — Heute Mittags war im Hotel des Ministers des Innern eine Reunion der meisten deutschen Gesandten; wahrscheinlich handelte es sich um die stattgehabten Verhaftungen. — Die Permanenz-Kommission der Linken hielt heute Mittags eine Sitzung, um über die Möglichkeit einer Proklamation an das Volk zu berathen. Glücklicher Weise war die Mehrzahl der Montagnards vernünftig genug, das Lächerliche und Unnötige eines solchen Schrittes einzusehen, und wurde dem Vorschlage keine Folge gegeben. — Hr. Thiers ist heute Morgens in Paris wieder angelangt. Der Aufenthalt im Gebirge soll seine Gesundheit wieder gekräftigt haben. (R. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, den 5. September. Es scheint kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß der Herzog von Nordfolk, der erste Pair des Reiches, zur anglikanischen Kirche übergetreten ist. Schon zu Anfang der diesjährigen Session hieß es, der Herzog sei dem Katholicismus untreu geworden; damals aber hatte ihn das Gerücht zum Presbyterianer gemacht.

Öffentlich mündliche Verhandlungen des Königlichen Polizei-Gerichts hier

am 8. September c.

Durch Erkenntnis wurden verurtheilt: Der Knabe Otto W. hier wegen Beschädigung von Bäumen auf der Promenade zu 15 Egr. Strafe, event. 18 Stunden Gefängnis; der Barbier D. zu Gröbers wegen unfugten Schröpfens zu 5 Thlr., event. 3 Tage Gefängnis.

Im Mandatsverfahren auf Grund dienstlicher Anzeigen von Beamten wurden gestraft: 3 Personen wegen Einfahrun auf der Eisenbrücke mit 1 Thlr., event. 86 Stunden Gefängnis. 2 Personen wegen Ankaufs vor gefallenem Marktschilde mit 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängnis. 1 Person wegen Befahrens des Chausseegrabens mit 10 Egr., event. 24 Stunden Gefängnis. 1 Droschkenfutcher wegen verweigerter Fahrt mit 15 Egr., event. 24 Stunden Gefängnis. 1 Person wegen nicht vorschriftsmäßigen Transportes von Haubölzern mit 10 Egr., event. 24 Stunden Gefängnis. 1 Person wegen unterlassener Straßenreinigung mit 15 Egr., event. 18 Stunden Gefängnis.

Meteorologische Beobachtungen.

7. September.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	337,4 Par. L.	337,6 Par. L.	338,5 Par. L.	337,8 Par. L.
Luftwärme . . .	7,2 G. Rm.	10,8 G. Rm.	6,8 G. Rm.	8,3 G. Rm.
Wetter . . .	zieml. heiter.	zieml. heiter.	heiter.	zieml. heiter.
Wind . . .	W.	NW.	N.	NW.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 6. September.

Weizen loco u. Du.	52—56	pr. Nov./Dez.	10½ B. 10 G.
Roggen do. do.	41 à 43	pr. Jan./Febr.	10½ B. ½ G.
82. pr. Sept./Oct.	40½ bz. u. G. 41 B.	pr. Febr./März	do. do.
pr. Oct./Nov.	40½ à 41 bz. u. G.	Reinöl loco	12 bz.
pr. Frühjahr	41½ à 42 u. B. 31½ G.	Rapps	63 à 64
Erbsen, Kochwaare	38—40	Rübsen	61 à 62
Futterwaare	36—38	Spiritus loco o. F.	17½ bz.
Hafer loco u. Du.	22—25	do. mit Faß	17½ bz.
Gerste, große, loco	30—32	pr. Sept./Oct.	16½ à 17 B. ½ bz. u. G.
Rübsöl loco	9½ bz.	pr. Oct./Nov.	16½ B. ½ G.
pr. Sept./Oct.	9½ bz. u. G. 10 B.	pr. April/Mai	17½ B. ½ G.
pr. Oct./Nov.	10½ B. 9½ G.		

Roggen steigend. Auch Spiritus pr. September/Oktob. höher bezahlt. Rübsöl preishaltend.



Magdeburg, den 6. September. Häufiger und anhaltender Regen in dieser Woche hat Befürchtungen für das noch vielfältig im Felde stehende Getreide erweckt und eine größere Regsamkeit im Geschäft zu Wege gebracht. Unsere Landzufuhren sind noch immer sehr geringfügig, so daß der Handelsstand zum größten Theil für die Consumtion unserer Orts und selbst der Provinz zu sorgen hat. Weizen nach Qualität 42 à 48 Thlr., guter 88—89 Pfd. Weizen vom Boden wird auf 50 Thlr. gehalten, wozu indes keine Käufer sind; für Halle ist Waare von 85 à 86 Pfd. zu 44 à 45 Thlr. gekauft worden und bleibt dazu noch zu lassen. Roggen 42 à 44 Thlr.; wir hatten in dieser Woche Käufer hier aus der Altmark, aus Halle und Thüringen, die die hier stehenden und in der Nähe schwimmenden Ladungen zu 41 à 42 Thlr. pr. 24 Schfl., 84 à 85 Pfd. der Scheffel wegkauften. Gerste begehrt, für neue ist 28 à 29 Thlr., für alte 30 Thlr. willig bezahlt worden, schwerere Chevalier; Gerste holte willig 31 Thlr. für 24 Scheffel. Hafer in guter Frage und für neue Waare 22 à 24 Thlr. bezahlt, von altem Hafer ist sehr wenig noch hier und erlangt man dafür 26 à 27 Thlr. Kartoffel; Spiritus Loco 24½ à 24¾ Thlr. ohne Fässer, mit Fässern ist zu 24¾ Thlr. verkauft worden; auf Lieferung für October—Mai in jedem Monate gleiches Quantum ist zum 22½ Thlr. mit Fässern verkauft worden, ohne Fässer 23½ Thlr. gefordert, 23 Thlr. dürfte zu machen sein. Rübenspiritus Loco 22½ Thlr. gemacht, auch pr. October ist so gekauft, pr. October—März ist 22 Thlr. bedungen worden und möchte dazu weiter zu haben und zu lassen sein. Rübensyrop 28 à 30 Sgr. Im Zuckerhandel war es in dieser Woche still und es sind uns neuere Geschäfte in Rohzucker nicht bekannt geworden, der nominelle Preis für erstes Product kann daher nach den letzten Abschlüssen nur zu 11 à 11½ Thlr. angegeben werden. Gedarrte Eichorien sind zu 2½, 2¾ und 2¾ Thlr., je nach den Bedingungen hinsichts der Abnahme und Bezahlung behandelt worden. Für gedarrte Rüben wird jetzt etwas höher als 2 Thlr. gefordert, jedoch dürfte dieser Preis nur zu erreichen sein. Von gutem Winterrüben sind jetzt einige Ladungen herangekommen und wird dafür 68 Thlr. gefordert. Rohzucker wird zu 60 Thlr. gekauft, aber nur schwach und zurückhaltend, so daß man wohl in nächster Zeit noch etwas billiger ankommen dürfte. Rübböl 10 Thlr. Mohnöl 11½ Thlr. Aufträge für den Rhein zu diesem Preise fassfrei zu kaufen, waren nicht auszuführen. Leinöl 12 Thlr., Rummel 6½, 6¾, 7 Thlr. (M. P.)

Gilenburg, den 29. August.

Weizen 2 Thlr. — Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
 Roggen 1 = 25 = — = bis 2 = — = — =
 Gerste 1 = 7 = 6 = bis = — = — =
 Hafer — = 27 = 6 = bis 1 = 3 = 9 =

Torgau, den 30. August.

Weizen 2 Thlr. 5 Sgr. — Pf. Gerste 1 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
 Roggen 1 = 26 = 5 = Hafer — = 24 = 7 =

Bitterfeld, den 30. August.

Weizen 2 Thlr. — Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
 Roggen 2 = — = — = bis 2 = 2 = 6 =
 Gerste 1 = 7 = 6 = bis 1 = 8 = 9 =
 Hafer — = 26 = 3 = bis 1 = — = — =

Naumburg, den 3. September.

Weizen 1 Thlr. 25 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. — Sgr. — Pf.
 Roggen 1 = 23 = 9 = bis 2 = — = — =
 Gerste 1 = 3 = 9 = bis 1 = 5 = — =
 Hafer — = 28 = 9 = bis 1 = 5 = — =

Quedlinburg, den 4. September.

Weizen 38 — 43 Thlr. Gerste 28 — 33 Thlr.
 Roggen 42 — 45 = Hafer 24 — 31 =
 Branntwein, das Faß zu 180 Quart 50 % Tralles à 27—28 Thlr.
 Mohnöl, der Str. 12½ — 12½ Thlr.
 Raff. Rübböl, = 11½ — 12 =
 Leinöl, = 12 — 12½ =
 Rübböl, = 11 — 11½ =

Weissenfels, den 4. September.

Weizen 1 Thlr. 25 Sgr. — Pf. bis 1 Thlr. 26 Sgr. — Pf.
 Roggen 1 = 28 = — = bis 1 = 29 = — =
 Gerste 1 = 2 = — = bis 1 = 2 = 6 =
 Hafer — = 29 = — = bis 1 = — = — =

Breslau, den 6. September, 1 Uhr 40 Min. Nachm. Getreidepreise:
 Weizen, weißer 51—57 Sgr., do. gelber 49—56 Sgr. Roggen 40—46 Sgr. Gerste 28—32 Sgr. Hafer 19½—21½ Sgr.

Stettin, den 6. September, 1 Uhr 45 Min. Nachmittags. Weizen September, September/October 40½, 41¼ bz., Frühjahr 40¼ bz. Rübböl Frühjahr 10¼ bz. Spiritus Frühjahr 21¼ bz.

Hamburg, den 6. September, 2 Uhr 22 Min. Nachmittags. Weizen und Roggen ohne Umsatz, Preise unverändert. Del etwas fester, Oktober 20, 12.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. September.

	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. freiw. Anl.	5	106¾	106¼	Gch. Pos. Pfdbbr.	3½	94½	94
do. St.-Anl. v. 50.	4½	104¼	—	Dstpr. Pfandbrf.	3½	—	—
St. Schuldsch.	3½	89	88½	Pomm. Pfandbr.	3½	97¼	96¾
D. = Deich. = Obl.	4½	—	—	Kur- u. Nm. do.	3½	97½	—
Seehdl. Pr. = Sch.	—	—	—	Schlesische do.	3½	—	—
Kur- und Reum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3½	—	—
Schuldversch.	3½	—	—	Preuß. Rentenbr.	4	101¾	101¼
Brl. Stadtbl.	5	—	105½	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	100¼	—
do. do.	3½	87¼	86¾	Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Wstpr. Pfandbr.	3½	—	93¼	And. Gld. à 5 thlr.	—	9¼	8¾
Großb. Poi. do.	4	—	103	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	Zf.	Pr.	Cour.		Zf.	Pr.	Cour.
Aachen-Düsseldorfer	4	87	86	Niederschles.-Märkische	3½	94	93
Bergisch-Märkische	—	38¾	37¾	do. Prior.	4	98¾	98¼
do. Prior.	5	—	—	do. Prior.	4½	—	101¾
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	—	113¼	—	do. Prior. III. Ser.	5	104¼	—
do. Prior.	4	99¼	98¾	do. IV. Ser.	5	103¾	—
Berlin-Hamburger	—	—	100¾	Oberchlesische Lit. A.	—	—	136
do. Prior.	4½	103	102½	do. Prior.	4	—	—
do. do. II. Em.	4½	—	—	do. Lit. B.	3½	—	121¾
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	77	—	Prinz-W. (St.-Vohrn.)	—	—	—
do. Prior.-Obl.	4	97¾	—	do. Prior.	5	—	—
do. do.	5	—	—	do. II. Serie	5	—	—
do. do. Lit. D.	5	103¾	—	Rheinische	—	67	66
Berlin-Stettiner	—	128¾	—	do. (Stamm) Prior.	4	—	84¾
do. Prior.-Obl.	5	105¼	104¾	do. Prior.-Obl.	4	—	93¼
Cöln-Mindener	3½	108¾	107¾	do. vom Staat gar.	3½	—	—
do. Prior.-Obl.	4½	—	103¼	Ruhrort-Grefeld-Kreis-	—	—	—
do. do. II. Em.	5	105¼	—	Stadtbacher	3½	—	—
Düsseldorfer-Eisfelder	—	—	—	do. Prior.	4½	—	—
do. Prior.	4	—	—	Stargard-Posen	3½	89	88
do. do.	5	—	—	Thüringer	—	78¼	77¼
Magdeb.-Halberstädter	—	147¼	—	do. Prior.-Obl.	4½	102¼	—
Magdeb.-Wittenberge	4	71¼	70½	Wilhelmsbahn (Gosfel-	—	—	—
do. Prior.	5	103¼	103	Doberberg.)	—	—	—
				do. Prior.	5	—	—

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Zinf.	Brief.	Geld.	Gem.
Cöthen-Bernburger	2½	51½	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	—	82½	—
Kiel-Altona	4	110½	109½	—
Mecklenburger	—	—	34½	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	38½	37½	—
Zarsko-Selo	—	—	—	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Krakau-Oberschlesische	4	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100¾	—

Kassen-Vereins-Bank-Actien 4 108¾ —

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Friederike Duedenfeld und August Mollé (Bregenstedt und Erleben).

Getraut: Rentant Wilhelm Beyer und Louise Beyer geb. Hartung (Eisleben).

Geboren: Apotheker Schröder, eine Tochter (Zeitz).

Gestorben: Böttchermeister Karl Friedrich Naumann (Torgau). — Emilie Förster (Zeitz). — Kreisrichter Graubau, ein Sohn, Max (Burg). — Gastwirth Siefert, eine Tochter, Friederike (Alten). — Orgelbaumeister Schönburg (Schaffstedt).

Bekanntmachungen.



Allen Damen von Bildung und Geschmack



Können nachstehende, wahrhaft feine Toiletten-Gegenstände auf's Angelegentlichste empfohlen werden:

Dr. Edw. Johnson's aromatische Mund-Essenz, von höchst angenehm erfrischendem, ganz reinem Geschmack — anerkanntes Mittel wider Weinfraß, Mundfäule und unangenehmen Geruch. — Das Fläschchen kostet 20 Sgr. Preuß. Cour. franco.

Orientalische Schönheits-Pastillen, nach einem persischen Recept vom Bergrath Dr. Hoffmann bereitet, sind unbezweifelt das vorzüglichste Mittel zur Erlangung oder Beförderung eines tadellosen Teints, welcher dadurch ganz zuverlässig erzielt wird. — Die Schachtel kostet 1 Thlr. Preuß. franco.

Darüber, daß beide Mittel keine schädlichen Bestandtheile enthalten, sind Zeugnisse des berühmten Chemikers, Professor Dr. Artus in Jena beigegeben. Beide Mittel sind einzig und allein zu beziehen von Dr. Ferd. Jansen in Weimar. Bestellungen werden vermittelt: in Halle durch W. Hesse, Papierhandlung, Schmeerstraße Nr. 716; in Gerbstädt durch W. Krumme; in Wettin durch A. Schabehorn.

Bekanntmachung.

Herzogl. Anhalt-Bernburgische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogl. Domaine Dopperode bei Ballenstedt, bestehend aus den erforderlichen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1022 $\frac{1}{2}$ Flummorgen Acker, 104 $\frac{1}{4}$ Flummorgen Wiesen, 15 Morgen Gärten, Kirsch- und Obstplantagen, Huthungen und sonstigen Zubehörungen, soll gegen das Meistgebot von Johannis 1852 ab bis dahin 1864, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl des Pächters, verpachtet werden.

Es steht zu diesem Zwecke Termin

am 16. September 1851, Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungsabtheilung an und werden die Pachtbewerber hierdurch zu demselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß die Pachtbedingungen in der Regierungskanzlei, Abthl. II., zur Einsicht bereit liegen und gegen Ersatz der Gebühren auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden.

Bernburg, am 30. Juli 1851.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der Steuern, Domainen und Forsten.
Hagemann.

Bad Wittekind schließt seine diesjährige Saison für **Sool-** wie **Russische Dampfbäder** am 20. September, weshalb die geehrten Badegäste, welche noch im Besitze von Bademarken sind, gebeten werden, solche bis dahin zu gebrauchen zu wollen, da sie für nächstes Jahr keine Gültigkeit haben.

Halle, den 8. September 1851.

Die Bade-Direktion.

Die Wein- und Delicatessen-Handlung

von

Carl Kramm,
große Ulrichstraße Nro. 13,

empfiehlt: fetten ger. Rhein- und Weserlachs, marin. Lachs, marin. Aal, marin. neue Serringe, Sardines à l'huile, ächte Brab. Sardellen, Anchois, Hamb. Rauchfleisch, rohen und abgekochten Schinken, Braunschweiger und Gothaer Cervelat-Wurst, Frankfurter Röstwürstchen, Gothaer Zungenwurst und diverse andere Delicatessen.

Echt englisches Porter-Bier empfiehlt

Carl Kramm,
gr. Ulrichstraße Nr. 13.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Bunte Stickmuster in Weiß.

Von Charlotte Leander. 5 Hefte.

1 Thlr. 20 Sgr.

Einzeln ist das Heft zu 10 Sgr. zu haben.

Anerbietung.

Diejenigen Herren Ritterguts- und Gutsbesitzer, bei welchen Personal-Veränderungen vorkommen sollten, die ergebenste Anzeige, daß zu jederzeit mit Verwaltern und Oekonomen, die gründliche Kenntnisse und beste Empfehlungen besitzen, gedient werden kann. Alle Aufträge werden gratis und prompt übernommen.

Das concessionirte ökonomische Geschäftsbureau von

G. Florey, Hof-Commissair in Leipzig.

Bekanntmachung.

Der bisher an die Herren Kaufmann Könik und Zimmermeister Linke verpachtete, zu Michaelis d. J. pachtlos werdende, der Gemeinde Siebichenstein gehörige Steinbruch soll anderweitig auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem „Gasthose zum Mohren“ hieselbst angesetzt, wo die Bedingungen mitgetheilt, aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Siebichenstein, den 2. Sept. 1851.

Der Orts-Vorstand.
Wassermann, Schulze.

Concert im Paradies

Dienstag, den 9. September. Anfang Abends 6 Uhr. **Wittig.**